

# Richtig bewerben, aber wie?

Tipps für die Bewerbung  
um einen Ausbildungsplatz



**Bundesanstalt für Arbeit**

## **Sich bewerben heißt: für sich werben**

Du weißt, was dich interessiert und was du gut kannst. Über Berufe hast du dich informiert und dich bereits für einen oder mehrere entschieden.

Jetzt richtig bewerben – aber wie? Denn ob du die Stelle bekommst, hängt zum großen Teil davon ab, wie du dich bei deiner Bewerbung präsentierst.

Zeigen, wer du bist und was du kannst – das gelingt dir umso besser, je sorgfältiger du dich darauf vorbereitest.

Bewerbungsschreiben, Auswahltest, Vorstellungsgespräch – eine Bewerbung verläuft meist in mehreren Etappen.

**Diese Fragen werden dir dabei immer wieder begegnen:**

**Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?**

**Warum bewirbst du dich gerade bei diesem Betrieb?**

**Welche Interessen und Fähigkeiten bringst du für deinen Wunschberuf mit?**

Je früher du dir überlegst, wie *deine* Antworten auf diese Fragen lauten, umso überzeugender wirst du dich bei Betrieben präsentieren können. Und damit steigen deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz!

## Mit persönlicher Note



Vollständige Bewerbungsunterlagen, keine Tippfehler und ein gelungenes Passfoto. Klar, das ist wichtig, damit deine Bewerbung nicht schon wegen formaler Mängel aussortiert wird. Aber die Betriebe interessiert vor allem eines: Wer bist du? Sie wollen einen persönlichen Eindruck von dir gewinnen. Achte deshalb darauf, deiner Bewerbung eine persönliche Note zu verleihen: Das beginnt schon mit deinem Anschreiben und sollte sich wie ein roter Faden bis zum Vorstellungsgespräch durchziehen.

Deine persönliche Note – darin kann sie sich zeigen:

### **Warum bist du für den Beruf geeignet?**

Überleg' mal: Welche deiner Hobbys haben etwas mit deinem künftigen Beruf zu tun? Was kannst du besonders gut, was auch in der Ausbildung wichtig sein wird?

Ein Beispiel: Tanja will Zweiradmechanikerin werden. Wenn sie im Lebenslauf als Hobby „Fahrad fahren“ angibt, wird sie damit beim Ausbildungsbetrieb keine Pluspunkte sammeln. Schildert sie stattdessen, dass sie im Jugendzentrum in der Fahrradwerkstatt mitarbeitet und in ihrer Familie als *die* Fachfrau bei Reifenpannen gilt, zeigt sie, dass sie schon jede Menge für den Beruf mitbringt.

### **Wie sag ich's bloß?**

*„... bin ich sehr interessiert ... finde ich reizvoll ...“:*

In Bewerbungs-Ratgebern werden häufig gleiche Redewendungen vorgeschlagen. Versuche dich von solchen Standardformulierungen zu lösen und eigene Worte zu finden.

Aber Vorsicht! Sich etwas anders ausdrücken – das ist immer Chance und Risiko zugleich. Meistens helfen flapsige Worte bei der Bewerbung ohnehin nicht weiter. Deine Persönlichkeit kannst du bestimmt auch anders zeigen als mit einem coolen Spruch.

## Die schriftliche Bewerbung

Eine schriftliche Bewerbung – das erwarten fast alle Betriebe. Wenn du Bewerbungsschreiben und Lebenslauf möglichst mit dem Computer verfasst, bist du auf der sicheren Seite. Denn nur wenige Unternehmen wollen heute noch eine handschriftliche Bewerbung. Auch ein ausführlicher Lebenslauf wird kaum noch verlangt. Üblich ist eine tabellarische Übersicht.

**Folgende Unterlagen gehören in dieser Reihenfolge zu einer schriftlichen Bewerbung:**

- 1. Bewerbungsschreiben**
- 2. Lebenslauf mit Foto**
- 3. eine Kopie des letzten Schulzeugnisses**
- 4. evtl. Bescheinigungen von Praktika oder Kursen**

Bloß nicht auf den letzten Drücker kommen, sonst sind viele Ausbildungsstellen schon weg. Spätestens nach den Sommerferien – also ein Jahr vor Ausbildungsbeginn – solltest du dich mit dem Versetzungszeugnis in die letzte Klasse bewerben. Erkundige dich bei der Berufsberatung rechtzeitig nach den genauen Bewerbungsterminen!

## Online-Bewerbung

Heutzutage wird manchmal eine Online-Bewerbung gewünscht. Auch hier sind einige Regeln zu beachten:

- Bewerbe dich online nur auf Wunsch der Firma und verwende evtl. vorgegebene Bewerbungsformulare
- In der Regel werden beim ersten Kontakt nur das Bewerbungsschreiben (ca. eine halbe Seite) und ein kompletter Lebenslauf mit allen wichtigen persönlichen Angaben versandt, weitere Unterlagen (Zeugniskopien usw.) werden auf Anfrage nachgereicht.
- Verfasse auch die Online-Bewerbung so ernsthaft und sorgfältig wie eine normale Bewerbung: keine unvollständigen, fehlerhaften Angaben, komplette Post- und eigene E-Mail-Adresse, über die du kontaktiert werden möchtest, am Ende angeben, Verweis auf die eigene Homepage nur als Referenz (= quasi Arbeitsprobe) und nur wo es passt, z.B. im Internet- und Medienbereich. Auch hier gilt, seriös sein, keine Urlaubsfotos usw. abstellen.

- Sende die E-Mail zum Test zuerst an dich selbst (wegen möglicher Fehler bei Betreff/Subjekt, Umlaut/Sonderzeichen, Formatierung)

## Persönlicher Kontakt

- Insbesondere bei kleinen Betrieben kann es sich lohnen, die Bewerbungsunterlagen – wenn möglich – persönlich abzugeben, um evtl. schon vorab mit dem Ausbildungsleiter/Chef/Meister sprechen zu können.
- Sei dafür entsprechend vorbereitet, denn der erste Eindruck ist oft entscheidend.

## Die schriftliche Bewerbung

### Checkliste

- Verwende für Anschreiben und Lebenslauf weißes, unliniertes Papier in DIN-A4-Format und lasse rechts und links jeweils 2,5 Zentimeter Rand.
- Das Passbild kann schwarzweiß oder farbig sein. Kein Automatenbild, sondern vom Fotografen! Bevor du es mit Fotoecken (nicht festkleben, keine Büroklammern!) auf dem Lebenslauf befestigst, notiere auf der Rückseite deinen Namen und deine Anschrift.
- Achte darauf, dass du nur Kopien deiner Zeugnisse verschickst. Lebenslauf und Bewerbungsschreiben solltest du dagegen nicht kopieren, sondern für jede Bewerbung neu schreiben.
- Kontrolliere, ob Datum und persönliche Angaben in Anschreiben und Lebenslauf übereinstimmen.
- Bevor du die Bewerbungsunterlagen abschickst, lasse sie von deinen Eltern oder Lehrern noch einmal auf Rechtschreibfehler überprüfen.
- Die kompletten Bewerbungsunterlagen steckst du am besten in eine spezielle Bewerbungsmappe oder einen Clip-Hefter (nicht lochen) in dieser Reihenfolge: Lebenslauf mit Foto, dann Zeugniskopien in zeitlicher Abfolge (das aktuellste zuerst). Das Bewerbungsschreiben legst du lose ein. Dann kommt alles in einen großen stabilen Briefumschlag (nicht knicken).
- Wichtig: Am besten machst du dir von jeder schriftlichen Bewerbung eine Kopie, damit du noch weißt, was du geschrieben hast, wenn du zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wirst.
- Vergiss nicht, auch auf den Umschlag deinen Namen und deine Adresse zu schreiben.
- Achte auf ausreichendes Porto. Falls du dir unsicher bist, bringe den Umschlag selbst zur Post.

## Dein Bewerbungsschreiben

Reine Formsache! Regeln, die du bei deinem Bewerbungsschreiben beachten solltest:

- Auf das Anschreiben gehören dein Name, deine Adresse mit Telefonnummer und das Datum.
- Nicht vergessen: Auf dem Anschreiben – und auch auf dem Umschlag – muss die vollständige Anschrift des Betriebs oder der Schule, bei der du dich bewirbst, stehen.
- Nenne in der Bezugszeile als Erstes den Grund deines Schreibens: „Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als ...“. Achte darauf, die Bezeichnung des Berufs korrekt anzugeben. Und: Bewirb dich in *einem* Schreiben immer nur für *eine* Berufsausbildung.
- Schildere nach der Grußformel noch einmal, um welche Ausbildungsstelle du dich bewirbst und wie oder wo du davon erfahren hast.
- Dann möchte der Ausbildungsbetrieb natürlich auch wissen, welche Schule du besuchst und wann du deinen Schulabschluss erreichen wirst.
- Begründe jetzt, warum du dich für eine Ausbildung in diesem Beruf und in diesem Betrieb interessierst.
- Verabschiede dich am Ende deines Schreibens mit einem Gruß und deiner Unterschrift in Dunkelblau oder Schwarz. Keine Krakel, keine Verzierungen oder Unterstreichungen!

## Dein Lebenslauf

So sollte ein tabellarischer Lebenslauf aufgebaut sein:

1. Überschrift „Lebenslauf“
2. Passfoto (meist oben rechts)
3. Vor- und Zuname
4. Anschrift, Telefon,  
evtl. E-Mail-Adresse
5. Geburtsdatum und Geburtsort,  
Staatsangehörigkeit
6. Namen und evtl. Berufe der Eltern
7. Namen und Geburtsdaten  
und evtl. Berufe der Geschwister
8. Besuchte Schulen
9. Angestrebter Schulabschluss
10. Lieblingsfächer in der Schule (vor  
allem mit Bezug zur Ausbildung)
11. Besondere Kenntnisse,  
z.B. Sprachen, Computer
12. Evtl. Wehr-/Zivildienst
13. Evtl. Hobbys
14. Evtl. Ferienjob, Praktikum
15. Ort und Datum
16. Unterschrift

**Bei Bewerbungen wird das Foto oft vernachlässigt. Dabei ist es so wichtig! Die Betriebe wollen sich ein „Bild“ von dir machen. Eine gepflegte Erscheinung, ein freundlicher, aufgeweckter Gesichtsausdruck – das sollte überkommen. Lasse beim Fotografen nicht nur eines, sondern mehrere Bilder machen. Dann kannst du die besten für deine Bewerbung auswählen.**

## Zum Beispiel: Ein Bewerbungsschreiben

Lilo Linn

99936 Oberstadt, 15. Oktober 2001  
Marktstraße 73  
Tel. (0 82 25) 45 67

Eisenreich Metallbau GmbH  
– Personalabteilung –  
Industriestraße 10-12

99936 Oberstadt

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Industriekauffrau

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige im „Oberstädter Tagesspiegel“  
gelesen und bewerbe mich um einen Ausbildungsplatz als Industriekauffrau.

Zurzeit besuche ich die Pestalozzi-Hauptschule in Oberstadt, die ich im Juni  
2000 mit dem Hauptschulabschluss verlassen werde.

Im April dieses Jahres machte ich ein Betriebspraktikum bei der Firma Heine-  
mann in Oberstadt. Dort erfuhr ich, wie Industriekaufleute zum Beispiel Kosten  
kalkulieren und Aufträge abrechnen. Dadurch ist mein Interesse an diesem Beruf  
noch größer geworden. Vor dem Praktikum hatte ich mich schon bei der  
Berufsberatung und im Berufsinformationszentrum über die Ausbildung zur  
Industriekauffrau informiert. Derzeit besuche ich an meiner Schule einen  
Maschinenschreibkurs.

Über Ihre Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

*Lilo Linn*

Anlagen  
Lebenslauf  
Lichtbild  
Fotokopie des letzten Schulzeugnisses  
Praktikumsbescheinigung

**Wichtig: Die grauen Punkte stehen für die Leerzeilen.**

# Zum Beispiel: Ein Lebenslauf in tabellarischer Form



## Lebenslauf

Name:	Lilo Linn
Anschrift:	Marktstraße 73 99936 Oberstadt
Telefon:	(0 82 25) 45 67
Geburtsdatum:	5. Juni 1987
Geburtsort:	Hofheim/Taunus
Eltern:	Ludwig Linn, Maurermeister Lena Linn, geborene Hofmann, Erzieherin
Geschwister:	Katharina, 4. Oktober 1982 Jens, 18. Juli 1989
Schulbildung:	1993 – 1997 Elisabethen-Grundschule in Hofheim/Taunus seit 1997 Pestalozzi-Hauptschule in Oberstadt
Schulabschluss:	Hauptschulabschluss im Juni 2002
Lieblingsfächer:	Deutsch, Englisch, Mathematik, Sport
Besondere Kenntnisse:	Teilnahme an einem Kurs in Maschinen- schreiben
Hobbys:	Tanzen (Tanzsportverein Oberstadt)

Oberstadt, 15. Oktober 2001

*Lilo Linn*

## Der Auswahltest

Je mehr Jugendliche sich um eine Stelle bewerben und je größer der Betrieb ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass zum Auswahlverfahren auch ein Auswahltest gehört.

### **Das wollen die Betriebe damit überprüfen:**

- Zunächst einmal schulisches Grundwissen, das für jeden Beruf wichtig ist. Beherrschst du die deutsche Rechtschreibung? Wie sieht es mit den Grundrechenarten aus? Kennst du alle deutschen Bundesländer?
- Herausfinden wollen die Betriebe auch, ob du dich über einen längeren Zeitraum konzentrieren und trotz des Prüfungsdrucks systematisch arbeiten kannst.
- Andere Aufgaben sollen zeigen, ob du für das jeweilige Berufsfeld geeignet bist. So wird bei kaufmännischen Berufen oft besonders darauf geachtet, ob du fehlerfrei schreiben kannst, einen englischen Text verstehst und Prozentrechnen beherrschst. In technischen Berufen kommt es mehr auf räumliches Vorstellungsvermögen („In welche Richtung dreht sich das letzte dieser Zahnräder?“) oder auf Hand- und Fingergeschick an („Biegen Sie bitte diesen Draht!“).
- Zu manchen Tests gehören auch Aufgaben, die in Gruppen zu lösen sind. Gemeinsam ein Plakat entwerfen oder im Rollenspiel ein Problem mit dem Meister lösen: So wollen die Betriebe testen, ob du gut auf Menschen zugehen kannst und in einem Team zurechtkommst.

# Der Auswahltest

## Wichtig ist, ...

- ... dass du dich gut ausgeruht auf den Weg machst und pünktlich bist.
- ... Schreibsachen mitzunehmen: Stifte und Block für Notizen und einen Taschenrechner.
- ... gut zuzuhören, wenn die Aufgaben erklärt werden. Wenn du Fragen hast, stell sie sofort.
- ... sich auch die Einleitungen zu Aufgabenblocks gut durchzulesen. Sie geben wichtige Lösungshinweise und sind damit ein Teil der Aufgabe.
- ... dass du dich nicht an einzelnen Aufgaben festbeißt. Keine Panik, die Aufgaben sind fast immer so angelegt, dass du in der vorgegebenen Zeit unmöglich alle lösen kannst.
- ... dass du dich durch den Zeitdruck nicht nervös machen lässt und auch dann ruhig weiterarbeitest, wenn deine Nachbarn früher fertig sind als du.

## Das Vorstellungsgespräch

Wer so weit gekommen ist, kann stolz auf sich sein. Mach' dir klar: Du hast jetzt die Chance, all das zu präsentieren, was du für deinen künftigen Beruf und den Ausbildungsbetrieb mitbringst.

**Dich beim Betrieb überzeugend vorzustellen gelingt dir leichter, wenn du dich zu Hause gut auf dieses Gespräch einstellst! Also überlege noch einmal in Ruhe:**



Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden? Wie kannst du deutlich machen, warum du der oder die Richtige für diesen Beruf und diesen Betrieb bist? Schau dir noch einmal dein Bewerbungsschreiben an: Was hast du über deine Interessen, Lieblingsfächer und Hobbys mitgeteilt und welche davon sind für deinen künftigen Beruf wichtig?

Sprich das Ganze deinen Eltern, einem Freund oder einer Freundin vor. Sie können dir sagen, wann du überzeugend wirkst und wann du dich noch nicht klar genug ausdrückst.

Bereite aber auch Fragen vor, die *du* gerne stellen möchtest. Zum Beispiel: Wie viele Auszubildende hat die Firma? Gibt es eine Lehrwerkstatt? Werden alle Azubis übernommen?

Welche Informationen über den Betrieb brauchst du noch? Lass dir Firmenbroschüren schicken und frage deinen Berufsberater, was er über das Unternehmen weiß. Vielleicht kennst du sogar Azubis oder Mitarbeiter, die dir etwas berichten können?

# Das Vorstellungsgespräch

**Wie beim Bewerbungsschreiben gibt es auch für das Vorstellungsgespräch einige formale Regeln:**

- Bestätige der Personalabteilung den Termin des Vorstellungsgesprächs – entweder telefonisch oder in einem kurzen Brief.
- Schau auf dem Stadtplan nach, wo sich der Betrieb befindet und überlege dir, wie du dort hinkommst. Sei unbedingt pünktlich, am besten zehn Minuten vor dem Termin erscheinen. Nichts ist schlimmer als abgehetzt ins Gespräch zu gehen.
- Schicke, saubere Kleidung ist wichtig. Aber sie sollte auch bequem sein und zu dir und dem Anlass passen.
- Setze dich normal hin und schau deinem Gegenüber freundlich in die Augen.
- Lass deine Gesprächspartner ausreden. Und versuche dann, möglichst frei von dir zu erzählen. Immer nur mit einem knappen *Ja* oder *Nein* zu antworten, das kommt genauso wenig an, wie ohne Punkt und Komma zu reden.
- Wenn du etwas nicht verstanden hast, frage ruhig nach: Damit zeigst du Interesse.

**Auf alle Fälle:** Verstelle dich nicht und versprich nichts, was du nicht halten kannst. Sei einfach du selbst. Mit der Einstellung „Ich muss die Stelle unbedingt kriegen ...“ verkrampfst du nur. Sage dir lieber: „Es ist toll, dass ich es so weit geschafft habe und wenn ich diese Stelle nicht bekomme, dann versuche ich es halt noch einmal.“

## Stand des Bewerbungsverfahrens

Auch während eines laufenden Bewerbungsverfahrens kannst du dich telefonisch bei den Betrieben nach dem jeweiligen Stand erkundigen (einmal genügt, nicht alle paar Tage nachfragen).

## Absagen

Was tun, wenn du lauter Absagen erhältst? Lass dich nicht entmutigen! Suche nach den Ursachen, damit du weißt, was du beim nächsten Mal verbessern kannst. Trau dich, bei dem Betrieb anzurufen und nachzufragen, woran es gelegen hat. Auch Berufsberater können dir helfen, dem Grund für Absagen auf die Spur zu kommen.

### **Eine Absage kannst du bekommen haben, weil ...**

*... sich viele junge Leute um wenige Stellen beworben haben. Andere haben die Zusage bekommen. Das muss nicht heißen, dass du für den Beruf ungeeignet bist.*

Besprich mit Berufsberatern, ob es sinnvoll ist, sich in anderen Regionen noch einmal zu bewerben oder auf ähnliche Berufe mit besseren Aussichten auszuweichen.

*.... du die geforderten Voraussetzungen nicht erfüllst, zum Beispiel einen bestimmten Schulabschluss nicht hast oder die Zeugnisnoten nicht gut genug sind.*

Vielleicht entschließt du dich, weiter zur Schule zu gehen, um den geforderten Abschluss nachzuholen. Oder du erkundigst dich nach anderen Berufen, die ebenfalls zu dir passen und für die du die Voraussetzungen erfüllst.

*.... weil deine schriftliche Bewerbung unvollständig, fehlerhaft oder zu unpersönlich war.*

Wenn du nicht weißt, wo die Mängel liegen, kannst du deine Bewerbung den Berufsberatern zeigen und mit ihnen besprechen, was du verbessern musst.

*... du am Auswahltest gescheitert bist oder das Vorstellungsgespräch nicht gut lief.*

Bereite dich beim nächsten Mal besser vor. Nutze dabei die Angebote deiner Berufsberatung, die wir dir auf der nächsten Seite vorstellen.

## Richtig bewerben, aber wie?

### Das bietet die Berufsberatung:

- Die **Berufsberatung** vermittelt dir Adressen von Ausbildungsstellen. Mit **asis** kannst du dich selbstständig darüber informieren, wie es mit Ausbildungsplätzen im Wunschberuf aussieht. Hier erhältst du auch Infos über Bewerbungsfristen, Ausbildungsbeginn oder den erwarteten Schulabschluss. Wie du an **asis** herankommst? Gehe ins BIZ oder im Internet unter [www.arbeitsamt.de](http://www.arbeitsamt.de) .
- „**Richtig bewerben, aber wie?**“ heißt das Bewerberseminar der Berufsberatung. Hier bekommst du Tipps fürs Bewerbungsschreiben, kannst dich auf Auswahltests und Vorstellungsgespräche vorbereiten. Übungen und Rollenspiele stehen dabei im Mittelpunkt. Wann und wo das nächste Seminar stattfindet, erfährst du bei deiner Berufsberatung.
- Auch mit der Broschüre „**Orientierungshilfe zu Auswahltests**“, die viele typische Test-Aufgaben enthält, kannst du dich vorbereiten. Du erhältst sie kostenlos bei deiner Berufsberatung.
- Im Berufsinformationszentrum kannst du am BIZ-Computer mit dem **Programm „Bewerbung um eine Ausbildungsstelle“** Informationen, Beispiele und Tipps abrufen, Aufgaben lösen, Texte schreiben und selbst ausdrucken lassen.
- Berufsanwärter, die beim Arbeitsamt als Bewerber um eine berufliche Ausbildungsstelle gemeldet sind, können unter bestimmten Voraussetzungen u.a. **Bewerbungskosten** erhalten, die im Einzelfall beantragt und bewilligt werden müssen. Anträge sind rechtzeitig vorher bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes zu stellen.

## Impressum

Herausgeber:	Bundesanstalt für Arbeit, Referat Ausbildungsvermittlung
Redaktion:	Silvia Hofmann, Gerhard Bayer – Agentur für Redaktion & Konzeption, Glashütten
Gestaltung:	die gestalten., Pötter und Holz, Mainz; FALK Werbeagentur GmbH, Nürnberg
Stand:	Juli 2001

In allen Texten wurden die neuen Rechtschreibregeln angewandt.

